

Sortenwahl Körnermais, aktuelle LSV-Ergebnisse zeigen die Favoriten

*Nicht nur für Körnermaisbauern sind die Landessortenversuche Körnermais interessant. Auch viele Silomaisbauern können unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse eine höhere Ernteflexibilität erreichen und so mögliche Überschüsse sofort als Körnermais zu vermarkten..*

Die niedersächsischen Landwirte bauen Mais auf rund einem Drittel der Ackerfläche an. Damit ist er die wichtigste Kulturpflanze der hiesigen Landwirtschaft. Doch Mais ist nicht gleich Mais. Der überwiegende Teil wird als Silomais für die Fütterung von Milchkühen und Mastbullen verwendet. Ebenfalls groß ist die Verwendung als Energiepflanze zur Biogaserzeugung. Doch auch der Anteil, der als Marktfrucht in Form von Körnermais angebaut und geerntet wird ist mit ca. 78.000 ha nicht klein. Hinter dieser Zahl verbirgt sich der im Frühjahr 2014 geplante Anbau von etwa 18.000 ha CCM und 60.000 ha Körnermais.

Doch Mais ist eine sehr flexibel nutzbare Pflanze, was für die Anbauer einen großen Vorteil bedeutet. In diesem Jahr zeigte sich dies dadurch, dass, wie schon im Vorjahr, deutlich weniger Körnermais geerntet wurde als ursprünglich geplant war. Der relativ niedrige Preis zur Ernte und die bei Körnermais unvermeidbaren hohen Trocknungskosten führten vielfach dazu, den Mais nicht zu dreschen, sondern ihn bereits vorzeitig als Silomais zu häckseln. Gerade Biogasanlagenbetreiber, aber auch viele Milcherzeuger, nutzten die Gelegenheit günstiger Maispreise, um ihre in diesem Jahr aufgezehrten Reserven wieder aufzustocken.

Für die Maisbauern bedeutete dies in der Regel weniger Ernte- und Vermarktungsrisiko und gleichzeitig eine frühere Aussaat für nachfolgende Winterkulturen.

Die Nutzungsflexibilität, die der Mais besitzt, kann durch eine gezielte Sortenwahl deutlich optimiert werden. Denn nicht immer wird zur Ernte so unterschieden wie in diesem Jahr. Gerade in Jahren mit hohem Ertragsniveau und hohen Marktfruchtpreisen wird häufig der Überschuss an Silomais nicht gehäckselt und eingelagert, sondern als Körnermais direkt vermarktet.

Mehrnutzungssorten ermöglichen den Maisbauern in unterschiedlichen Nutzungsrichtungen ein sehr gutes Ertragsergebnis. Für viele Betriebe macht es daher Sinn, die LSV-Ergebnisse in verschiedenen Nutzungsrichtungen für den eigenen Standort genau zu analysieren.

Das Hauptanbaugebiet der hiesigen Körnermaisproduktion liegt klar im Oldenburger Münsterland und Emsland. Doch auch nördlich des Küstenkanals, in Teilen des Weser-Elbe-Dreiecks und im Großraum Lüneburger Heide wird Körnermais/CCM angebaut.

Die Auswertungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unterscheiden hierbei die Regionen „Nord“ und „Süd“, wobei das Land leicht bogenförmig von Dörpen, südlich um Bremen herum und weiter bis Hamburg geteilt wird (siehe Grafik). Im südlichen Niedersachsen können dabei tendenziell etwas spätreifere Maissorten auch für die Körnermaisnutzung angebaut werden als im Norden. Doch gerade unter Marktbedingungen mit relativ niedrigen Erzeugerpreisen wie in diesem Jahr sind die Sorten mit besserer Ausreife häufig im Vorteil. Die hohen Trocknungskosten zehren dann den möglichen ertraglichen Vorteil spätreiferer Sorten wieder auf.

In der Sortenempfehlung zeigt sich dieser Effekt dadurch, dass überwiegend frühe Sorten mit Reifezahlen bis etwa K 220 eine Anbauempfehlung für Körnermais erhalten haben. Eine Empfehlung für die CCM-Produktion, bei der Trocknungskosten

keine Rolle spielen, erhalten hingegen überwiegend die etwas ertragsstärkeren mittelfrühen Sorten aus dem Reifespektrum K 230 bis K 250. Noch später abreifende Sorten werden in diesen Nutzungsrichtungen nicht empfohlen und nicht geprüft, da das Ernterisiko zu hoch ist und weitere Mehrerträge in der Regel nicht realisiert werden können.

Die Ausreife des Körnermais ist die wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Anbau.

Der Sortenratgeber der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (siehe Tabelle Körnermais- Sortenempfehlung) kann über die Einteilung in zwei Klimaräume nur in Kombination mit den Ortskenntnissen der Landwirte eine gute Hilfestellung bei der Sortenwahl sein.

Die Basis für den Sortenratgeber und die enthaltene Anbauempfehlung bilden die über mehrere Jahre verrechneten Ergebnisse der Landessortenversuche (siehe Tabellen Anbauregionen...). Diese werden für den Körnermais an den in der Karte dargestellten Orten durchgeführt. Darüber hinaus werden auch die Ergebnisse der Vorprüfungen (Wertprüfungen und EU-Prüfungen) mit in die mehrjährigen Verrechnungen mit einbezogen. Auch neu im LSV aufgenommene Sorten werden so bereits mit Daten aus drei Versuchsjahren verrechnet, sodass auch bei Neuzulassungen die Ergebnisse nicht übermäßig durch Jahreseffekte beeinflusst werden können.

In diesem Jahr konnten alle im Frühjahr angelegten Versuche dank des günstigen Witterungsverlaufs und dem Ausbleiben von Extremereignissen gewertet werden.

Dabei wurde ein außergewöhnlich hohes Ertragsniveau von gut 140 bis über 160 dt/ha im Versuchsmittel erreicht. Die Spitzenwerte einzelner Sorten erreichten ein Niveau von mehr als 180 dt/ha Ablieferungsware (86 % TS) in den

Versuchspartellen. Auch die Praktiker berichteten von einem sehr hohen Ertragsniveau, das zum Teil bis an die Erträge in den Versuchen heranreichte.

Die Zahlen verdeutlichen einmal mehr, dass das genetische Ertragspotential der heutigen Sorten nur selten ausgeschöpft werden kann. Die Witterungsbedingungen haben jedoch einen sehr deutlichen Einfluss auf den erreichbaren Ertrag der einzelnen Sorten. Diese reagieren unter den hiesigen Bedingungen nicht immer so wie in anderen Regionen Deutschlands.

Ein weiterer Grund für die hohen Erträge in den Landessortenversuchen liegt in der Sortenauswahl. In den LSV werden die für unsere Region leistungsfähigsten Sorten geprüft, um unter ihnen die Besten für die hiesigen Landwirte herauszufinden und zu empfehlen.

Sorten, die nicht oder nicht mehr geprüft werden, erreichen dieses Spitzenniveau in der Regel nicht und sind vom Zuchtfortschritt überholt oder passen nicht zu den norddeutschen Klimabedingungen.

Diese zeichnen sich insbesondere durch eine für Körnermais eher knappe Temperatursumme aus, sodass es nicht verwundert, dass gerade frühe und gut abreifende Sorten die monetär besten Ergebnisse erreichen.

### *Region Nord*

Für das nördliche Niedersachsen werden daher für den Körnermaisbau in absteigender Reihenfolge die Sorten Amagrano (K 210), Laurinio (K 200), Amoroso (K 230), Colisee (K 220), Rivaldinio KWS (S 240), **Monasterium (K 210)**, Ricardinio (K 220), Farmstar (K 210), Tiberio (K 230) und Amamonte (K 240) empfohlen. Die Sorten ES Metronom (K 240) und Kultivas (K 240) haben unter den Neuzulassungen am besten abgeschnitten und werden für den Probeanbau empfohlen.

Da bei der Nutzungsrichtung CCM keine Trocknungskosten berücksichtigt werden müssen wird für die Anbauempfehlung ausschließlich der Kornertrag (bereinigt auf 86 % TS) herangezogen. Hier zeigen überwiegend mittelfrühe Sorten ihre höhere Leistungsfähigkeit. Empfohlen werden daher im nördlichen Niedersachsen für die CCM-Nutzung die Sorten Grosso (K 250), Rivaldinio (K 240), Claudinio (K 250), Millesim (K 250), P 8134 (K 250), Alduna (K 250), Toninio (K 240), LG 30249 (K 250) und Amamonte (K 240).

Unter den Neuzulassungen waren die Sorten P 9027 (ca. K 250), Kultivas (K 240) und ES Metronom (K 240) die ertragreichsten und werden daher für den Probeanbau im Bereich der CCM-Produktion empfohlen.

Gerade im nördlichen Niedersachsen muss in besonderem Maße auf die sichere Abreife geachtet werden. Daher kann es hier durchaus sinnvoll sein, auch für CCM Sorten aus dem frühen Sortiment (bis K220) auszuwählen.

### *Region Süd*

Für das südliche Niedersachsen, dem Schwerpunkt des Körnermaisbaus in Niedersachsen, werden für diese Nutzungsrichtung die Sorten Laurinio (K 200), Amagrano (K 210), Ricardinio (K 220), Rivaldinio KWS (S 240), Colisee (K 220), Amoroso (K 230), Tiberio (K 230), **Monasterium (K 210)**, Amaryl (K 230), Toninio (K 240) und Farmtastic (K 220) für den Anbau empfohlen.

Die Neuzulassungen ES Metronom (K 240) und Kultivas (K 240) werden ebenfalls aufgrund sehr guter monetärer Leistungen für den Probeanbau empfohlen.

Für die Nutzung als CCM werden die Sorten Claudinio (K 250), Rivaldinio (K 240), P 8134 (K 250), Toninio (K 240), Grosso (K 250), Millesim (K 250), Ricardinio (K 220), Alduna (K 250), Amamonte (K 240) und LG 30249 (K 250) von der Landwirtschaftskammer empfohlen.

Darüber hinaus werden auch für die CCM Nutzung die neu im LSV geprüften Sorten Kultivas (K 240), ES Metronom (K 240) und P 9027 (ca. K 250) für den Probeanbau empfohlen.

Mit dieser großen Auswahl überdurchschnittlich guter Maissorten und einer gezielten Sortenauswahl stellen Sie bereits jetzt die Weichen für einen erfolgreichen Körnermaisbau im Jahr 2015.

Die optimalen Doppelnutzungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Anbauempfehlung sowohl für Silo- bzw. Energiemais (LAND & Forst Nr. 49 / 50) als auch für Körnermais. In dieser Kombination stehen 10 Sorten zur Verfügung.

Die aktuellen Sortenratgeber für Silo- und Körnermais finden sie auch als Druckversion im Internet unter [www.LWK-Niedersachsen.de](http://www.LWK-Niedersachsen.de) im Bereich Pflanze oder als Flyer in Ihrer LWK-Bezirksstelle vor Ort.

Karl Gerd Harms  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen